



Nukleoplastie - die ambulante, sanfte und minimal invasive Bandscheibenoperation an der Lendenwirbelsäule



Wenn alle nichtoperativen Verfahren nicht zu der gewünschten Beschwerdefreiheit führen, kann die Nukleoplastie helfen. Es handelt sich hier um eine moderne minimal invasive Form der Bandscheibenoperation gänzlich ohne Skalpell und ohne Narbe. Ein wesentlicher Vorteil der neuen Methode ist, dass der Eingriff mit Hilfe einer nur 1 Millimeter dünnen Hohladel vorgenommen wird. Somit sind

keine Schnitte in das Gewebe notwendig.

Die Nadel wird bei dem ambulanten Verfahren in Maskenkurznarkose unter Röntgen- oder Computertomographiekontrolle exakt in die betroffene Bandscheibe eingeführt. Durch die Öffnung in der Nadel wird eine sehr dünne Sonde in den Nukleus pulposus, den weichen Kern der Bandscheiben, eingebracht.

An der Katheterspitze wird im schadhafte(n) Bereich durch langwellige Stromimpulse ein Plasmafeld mit einer Temperatur von rund 40 bis 70° erzeugt. Auf diese Art wird in einem rund halbstündigen Eingriff das überschüssige Bandscheibengewebe, welches für die Beschwerden des Patienten verantwortlich ist, verdampft. Das gebildete Gas wird über die Hohladel abgeleitet.

Die Patienten können direkt nach dem Eingriff wieder aufstehen und sich normal bewegen. Sofort nach der OP hat der Patient weniger Schmerzen, nach wenigen Tagen sind bei über 80 % der Betroffenen die Schmerzen völlig verschwunden. Dies bestätigen auch klinische Studien, bei denen die Patientenzufriedenheit nach einem halben Jahr bei 90 % liegt. So wird aus einer Operation, welche früher noch zu einem mehrtägigen Krankenhausaufenthalt geführt hat, ein normaler ambulanter Eingriff. Ein weiterer Vorteil des neuen Verfahrens ist, dass die Kosten des neuen Eingriffs voll von der Krankenkasse getragen werden.